

Werkstück zum Fernstudium

**Theologie geschlechterbewusst –
kontextuell neu denken 2016-17
EKBO / EKM**

**Die Trauung/ Segnung von Lebensbündnissen
in geschlechterbewusster Sprache
mit Segensmantel**



Kathrin Bickhardt-Schulz, Markkleeberg

Die Trauung/ Segnung von Lebensbündnissen¹

1. Eröffnung

Gruß

Beginn am Altar:

Pfarrer: / Pfarrerin:

Im Namen Gottes, der uns das Leben gegeben hat, im Namen Jesu, der uns zur Nachfolge ruft und der Heiligen Geistkraft, die uns stark macht..

Gemeinde: Amen.

Eingangsvotum

Pfarrer:/ Pfarrin:

Liebes Paar !

Ein Lebensabschnitt liegt hinter Ihnen und eine neue unbekannte gemeinsame Lebenszeit liegt vor Ihnen. Wie schön ist es dies zu feiern, festzustellen, dass Sie zusammengehören, miteinander Pläne machen und zueinander zu stehen, was auch kommen mag. Sie sind für dieses Geschenk Ihrer Liebe, des gemeinsamen Vertrauens sehr dankbar und sehen Gott in Ihrer Mitte. (persönliche Angaben zur Art des Zustandekommens der Beziehung)

Eingangsgebet:

Pfarrer:/ Pfarrerin: Lasst uns beten:

Gott des Lebens,
zu dir beten wir am heutigen Tag,
da diese Menschen vor dich treten und
von dir den Segen erbitten.

Gott des Lebens,
du hast das Leben gewollt
und das Zusammenlebens hast du
entstehen lassen.

Gott des Lebens,
wir halten dir deine Verheißung vor,
die für die Gnade und Barmherzigkeit keine Grenze kennt:
Sei mit uns in dieser Stunde.

Gemeinde: Amen.

Lied: EG 395: Vertraut den neuen Wegen

2. Verkündigung, Bekenntnis, Segnung

Schriftlesung: 1. Kor.13

¹ Grundlage für diese Arbeit ist die Agende der evangelischen lutherischen Kirchen und Gemeinden, Band III, Die Amtshandlungen, Teil 2, Die Trauung, Verlag: Lutherisches Verlagshaus, unveränderte Auflage der neu bearbeiteten Ausgabe 1988, 2012. Die Texte/Gebete stammen von der Verfasserin soweit nicht anders angegeben.

Lied: „ Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ Trautext und Predigt

Schriftworte zur Ehe/ Lebensbündnis:

Da sprach Gott: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will für ihn ein Hilfe machen, so etwas wie ein Gegenüber.“ 2. Mose 2,18

Zieht nun an, als auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Freundlichkeit und Geduld. Ertragt einander und verzeiht einander, wenn jemand einen Vorwurf gegen die eine oder den anderen erhebt. Ebenso wie Gott euch vergeben hat, so vergebt auch ihr. Über dies alles zieht die Liebe an, das ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi regiere in euren Herzen. Kol 3,12-15

Traubekenntnis:

Form A (Fragen)

Pfarrer:/ Pfarrerin:

Mit diesen Worten bezeugt die Bibel, dass die Ehe /Euer Lebensbund eine gute Gabe Gottes ist. Auch Eure Ehe / Euern Lebensbund will Gott schützen und segnen. So frage ich euch vor Gott und dieser Gemeinschaft.

Im Namen Gottes frage ich Sie:

Wollen Sie die Ehe / Lebensbund mit Ihrem Mann N.N. in diesem Sinne führen, wollen Sie einander lieben und achten, einander Vertrauen und auch Schweres miteinander teilen? Wollen Sie Verständnis füreinander zeigen, eigene Fehler erkennen und andere vergeben: Wollen Sie sich ein Leben lang lieben, so antworten Sie : “ Ja, mit Gottes Hilfe. “

Im Namen Gottes frage ich Sie:

Wollen Sie die Ehe/ Lebensbund mit Ihrer Frau N.N. in diesem Sinn führen, wollen Sie einander lieben und achten, einander vertrauen und auch Schweres miteinander teilen? Wollen Sie Verständnis füreinander zeigen, eigene Fehler erkennen und andere vergeben: Wollen Sie sich ein Leben lang lieben, so antworten Sie : Ja, mit Gottes Hilfe. “

Form B: (Erklärung)

Pfarrer:/ Pfarrerin:

So vertraut euch einander an. Gott will eure Ehe /Lebensbund schützen und segnen. So bekennt euch nun dazu vor Gott und dieser Gemeinschaft.

Ehemann:

N.N.

Ich will dich als meine Frau von Gott annehmen.

Ich will mein Leben mit dir teilen.

Ich will deine Stärken stärken und deine Schwächen aushalten lernen.

Ich will mit dir nach unserem gemeinsamen weg immer neu suchen.

Ich will immer bei dir bleiben.

Dazu helfe mir Gott.

Ehefrau:

N.N.

Ich will dich als meinen Mann von Gott annehmen.

Ich will mein leben mit dir teilen.

Ich will deine Stärken stärken und deine Schwächen aushalten lernen.

Ich will mit dir nach unserem gemeinsamen Weg immer neu suchen.

Ich will immer bei dir bleiben.

Dazu helfe mir Gott.

Gemeinsame Fortsetzung von A und B

Pfarrer: /Pfarrerin:

Gebt einander die Ringe als Zeichen Eurer Liebe und Treue.

Pfarrer:/Pfarrerin:

Reicht einander die Hand.

Pfarrer:/Pfarrerin:

Gott schenke zu euerm Wollen und Wünschen das Gelingen.

Pfarrer: /Pfarrerin:

Wir beten mit Jesu Worten:

Vater unser

Segensmantel wird zusammengeknöpft und umgelegt - einige Impulse zur theologischen Bedeutung des Mantels

Segen:

Gott segne euch in eurer Ehe.

Es bleibe die Gesundheit und die Freude am Leben.

Es möge eure Arbeit gelingen.

Es möge Frieden für uns alle bleiben.

Gott schenke euch Kraft, Schweres zu tragen.

Möget ihr immer wieder den Impuls zum Gespräch finden.

Ein offenes Herz für andere Menschen behalten.

Pfarrer: / Pfarrerin: unter Handauflegung

Die Segenskraft Gottes komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit.

Friede sei mit euch.

Gemeinde: Amen.

Lied: „Du bist da, wo Menschen leben.“

Fürbitten:

III. Sendung und Segen

Gedicht:

Aber

Zuerst habe ich mich verliebt

in den Glanz deiner Augen

in dein lachen

in deine Lebensfreude

jetzt liebe ich auch dein Weinen

und deine Lebensangst

und die Hilflosigkeit

in deinen Augen

Aber gegen die Angst

will ich dir helfen

denn meine Lebensfreude

ist noch immer der Glanz

deiner Augen. Erich Fried

Segen:

Gott segne euch und behüte euch. Seine heilige Geistkraft bestärke euch auf euren Wegen und schenke euch Frieden . Jetzt und Allezeit.

Auszug aus der Kirche

Gedanken auf dem Weg zum Werkstück

Grundlegendes

Im Studienbrief zum Thema „Spiritualität“ las ich Auszüge aus dem Beitrag von Regina Polak: „Individualisierung, Spiritualität, Religion“.² Im „religiösen Feld“ geschehen gegenwärtig Transformationsprozesse. So legen die Menschen zunehmend Wert auf eine Verlebendigung der Spiritualität, die sich in drei Stichworten festhalten lässt: Betonung des Körpers und Zurückgewinnung des Leiblichen, Konzentration auf die jeweilige Lebensgeschichte und Biografieorientierung und drittens die Erfahrungsbezogenheit von Religion und das unmittelbare gefühlte Erlebnis.

Diese drei Aspekte habe bei der Erarbeitung des Gottesdienstentwurfes berücksichtigt. Der erste Aspekt, die Betonung des Körperlichen, hat mich besonders beschäftigt: Wie kann so ein persönlich gestalteter Gottesdienst auch zum körperlichen Erlebnis werden? Ohne, dass der festliche feierliche Charakter in eine bemühte Aktion nach dem Motto: „Jetzt fassen wir uns alle mal an!“ verschwindet? Ich halte die körperliche Verinnerlichung und Darstellung des Lebensbündnisses, das gerade geschlossen wird, für einen wichtigen Baustein für dessen Realisierung im Leben der beteiligten Personen. Zugleich kann sie als Bekräftigung für die anderen Lebensbündnisse der Anwesenden dienen.

Das Gespräch davor

Um diese drei Aspekte im Gottesdienst zu verwirklichen, ist ein interaktives Gespräch, das den Horizont der möglichen Lebensformen eröffnet, wichtig. Gemeinsam mit dem Paar erarbeitet der Pfarrer/ Pfarrerin folgende drei Themenkomplexe:

1. Wie soll unser Lebensbündnis heißen und welche Vorstellungen verbinden wir damit? (Ehe, Lebensbund, Bekräftigungsfeier, Segnung)
2. Biblische Lebensformen werden präsentiert. (Ruth und Naomi, Schifra und Pua, David und Jonathan, Maria und Josef, Jesus und die Jüngerinnen und Jünger)
3. Wie können die persönlichen Vorstellungen und die biografiebezogenen Erlebnisse zu einer körperbetonten passenden Aktion geführt werden? (Gesten, Symbole, Tänze, Salbung)

Der Segensmantel – Verdeutlichung des Bündnisses

Ich habe nach dem Schreiben der Agende an einer körperlich erfahrbaren Umsetzung im Gottesdienst gearbeitet und bin auf den Segensmantel gekommen. Dieser wird vor dem Segen von beiden Partnern zusammengeknöpft. Danach kann

², Fernstudium Theologie geschlechterbewusst – kontextuell neu denken, Studienbrief Spiritualität hg. von Evangelische Frauen in Deutschland e.V., Studienzentrum der EKD für Genderfragen in Kirche und Theologie, Evangelische Arbeitsstelle Fernstudium, Frankfurt am Main 2015, S. 67.

das Paar in umlegen und die Erfahrung des Verbundenseins spüren. Er ist so geschneidert, dass er zusammen und auch einzeln als Decke und Morgenmantel getragen werden kann. Martin Luther hat im großen Katechismus den Mantel als Bild für das Gebet gebraucht. Beten, so sagt er, heißt : „einen Mantel vor Gott ausbreiten.“ Auch in der Bibel hat der Mantel eine wichtige Funktion, er darf nicht weggenommen werden, weil er auch als Zudecke und Schutz diene. Die verschiedenen Aspekte der biblischen Bedeutung des Mantels werde ich dann den Paaren mit einer kleinen Information in schriftlicher Form mitgeben.

Markkleeberg, 7.9.17 Kathrin Bickhardt-Schulz